

MUNSTER

Chancen für Wohn- und Gewerbebau

Stephan Fähndrich:
Neuer Stadtentwickler mit
Blick in die Zukunft
• Seite 3

HEIDEKREIS

„Hier bin ich dichter an meinen Patienten“

Eine Internistin und
ein Student geben Einblicke in
das Landpartie-Projekt
• Seite 4

NEUENKIRCHEN

Die drei Bs vom Schäferhof

Betty, Bobby und Bruno
sind die Stars im
Schmuckestall,
• Seite 5

HEIDEKREIS

„Hochwasser ist weg, noch tut sich nichts“

Kirchwahligen kämpft
um nachhaltige Reparatur
der Kreisstraße 113
• Seite 2



Das Hochwasser zum Jahreswechsel brachte Kirchwahligen an den Rand der Evakuierung.

WETTER

15°

4°



Bei einem Mix aus Sonnenschein und Wolken sowie Eintrübungen durch Saharastaub bleibt es trocken. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südost bis Ost.

Wetterbericht: • Seite 21

BZ-SERVICE

IHR DRÄHT ZUR BZ



Ihre Kontaktmöglichkeiten zur BöhmeZeitung finden Sie übersichtlich auf Seite 2.

BöhmeZeitung



Mara Henrike Kluge (Elternzeitvertretung für Miriam Schröder) und Ulrike Schloo (rechts) sind das neue Duo für Schneverdingen Inklusiv. Foto: jul

Das Netzwerk für Vielfalt und Teilhabe wächst

„Hier kann man was bewegen“: Das Schneverdinger Projekt Kommune Inklusiv um Ulrike Schloo, Miriam Schröder und Mara Kluge hat sich etabliert

VON JULIA DÜHRKOP

Schneverdingen. „Es sind die Menschen, die zählen.“ So ist der Abschlussbericht zu „Kommune Inklusiv“ betitelt. Das Schneverdinger Projekt um Jessica Bleifuß, Ulrike Schloo und Miriam Schröder wird dort besonders gewürdigt. „Wir haben es als kleine Kommune geschafft, mit einer festen Stelle für eine Fortsetzung zu sorgen“, sagt Bleifuß. Aus dem ursprünglich befristeten Projekt ein Hauptamt zu etablieren, sei bundesweit nur noch einem weiteren Projektpartner von „Aktion Mensch“ gelungen. Für die Initiatoren ein großer Erfolg, denn die Herausforderung, ein gleichberechtigtes Leben für alle zu schaffen, habe mit dem Projekt Kommune Inklusiv gerade erst begonnen.

Ulrike Schloo und Miriam Schröder, die seit Jahresbeginn aufgrund einer Elternzeit von Mara Henrike Kluge vertreten wird, teilen sich die Stelle in Schneverdingen. Büro und Ver-

anstaltungsort ist der „Freiraum“ an der Rathauspassage. Er hat sich als Treffpunkt für Gruppen und Organisationen etabliert, tagsüber ist es das Büro von Schneverdingen Inklusiv und der Freiwilligenagentur – das Projekt um Ansprechpartnerin Silvia Ehrke ist aus Kommune Inklusiv entstanden und mittlerweile dem Mehrgenerationenhaus zugeordnet.

Inklusion ist kein Alleingang, deshalb greifen die Mitarbeiterinnen weiter auf das gute Netzwerk in Schneverdingen zurück.

SCHNEVERDINGEN INKLUSIV

Runder Tisch Soziales und Netzwerk Teilhabe

Schneverdingen inklusiv besteht neben den Veranstaltungen stark aus Netzwerkarbeit. Aus dem Runden Tisch Soziales ist das Netzwerk Teilhabe entstanden. Einmal im Quartal treffen sich verschiedene Partner, um Senioren und Menschen mit Behinderungen zu unterstützen.

„Hier kann man was bewegen“, sagt Bleifuß, die in die Öffentlichkeitsarbeit der Lebenshilfe gewechselt ist. So gab es mit dem Kulturverein bereits gemeinsame Veranstaltungen mit hohem Zuspruch. „Sowohl der Autismusvortrag von Barbara Guckes als auch die Lesung „Ein Syrer in Rotenburg“ mussten wiederholt werden, weil so viele Menschen kamen“, sagt Kluge. Ihr gefällt, dass sie hier so viel gestalten kann. „Ich bin in ein Netzwerk gefallen, das mich trägt“, sagt Kluge, die mit ihrer Familie nach

Studium und Berufsstart in Kiel wieder in ihre Heimatstadt zurückgekehrt ist. So konnte sie in die neue Aufgabe hineinwachsen.

Wie Kindern und Jugendlichen, die durch Pandemie-Folgen geprägt und psychisch auffällig sind, geholfen werden kann, soll am 7. Mai die Referentin Diane Leimeroth von der Kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik Soltau vortragen. „Dass wir hier im Heidekreis einen Außenstandort der psychiatrischen Klinik Lüneburg haben, wissen viele gar nicht“, sagt sie. Dabei gebe es dort pragmatische Unterstützung für Kinder und deren Familien.

Ein echtes inklusives Projekt bahnt sich zum Heideblütenfest an. Paul Kaib, Stadtradel-Star im vergangenen Jahr und als Teilhabe-Botschafter der Lebenshilfe Soltau engagierter Vorreiter für Inklusion, hat die Idee auf den Tisch gebracht, einen Wagen für den Festumzug zu gestalten. Die Landfrauen machen mit. Das Motto ist wie für sie gemacht: „Schneverdingen erlebt Vielfalt“.

Islamistische Tendenzen unter Schülern

Hannover. Eine neue Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) kommt im Hinblick auf Islamismus unter muslimischen Jugendlichen zu besorgniserregenden Ergebnissen. Laut „Niedersachsensurvey 2022“ teilt mehr als ein Fünftel der rund 300 Befragten islamistische Einstellungen.

Die These die „Bedrohung des Islam durch die westliche Welt“ rechtfertige, „dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen“, halten demnach 21,2 Prozent der jungen Befragten für richtig. Sogar 35,3 Prozent kreuzten an, dass sie „Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen“, haben. ▶ Der Norden

Erdbeben der Stärke 3,6 bei Syke

Syke. Bei einem der stärksten Erdbeben der letzten zehn Jahre in Niedersachsen sind am Montag im Landkreis Diepholz leichte Schäden an Gebäuden entstanden. Das Erdbeben um 12.07 Uhr habe eine Lokalmagnitudo von 3,6 erreicht, sagte ein Sprecher des niedersächsischen Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG). Das Epizentrum lag bei Syke, rund 20 Kilometer südlich von Bremens Landesgrenze. „Es dürfte in einem Umkreis von 15 Kilometern zu spüren gewesen sein“, sagte der Sprecher.

Ein Zusammenhang mit der örtlichen Erdgasförderung sei „sehr wahrscheinlich“. Im Epizentrum liegt das Erdgasfeld Klosterseele/Kirchseele/Ortholz des Unternehmens ExxonMobil. Nach dem Beben seien beim Landesamt 30 Meldungen von Betroffenen eingegangen. Berichtet worden sei von leichten Schäden wie Rissen im Innen- oder Außenputz, klappernden Fenstern und Türen sowie umgefallenen Gegenständen.

ExxonMobil teilte mit, dass ein Zusammenhang mit der Erdgasförderung derzeit „nicht auszuschließen“ sei. Aktuell werde allerdings kein Erdgas aus diesem Feld gefördert.

Bahn und GDL einigen sich im Tarifstreit

Vorerst keine Streiks mehr – Über Details informieren beide Seiten am Dienstag

VON MATTHIAS ARNOLD

Berlin. Nach mehr als vier Monaten ist der Tarifstreit bei der Deutschen Bahn beendet. Wie die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) am Montagabend mitteilte, wurde ein Tarifabschluss mit der Bahn erzielt.

Beide Seiten wollen am Dienstagvormittag in separaten Pressekonferenzen in Berlin über die Details informieren. Streiks drohen den Fahrgästen der Bahn nun nicht mehr.

Bis zum Abschluss der Tarifverhandlungen hatten beide Seiten Stillschweigen vereinbart. Sowohl die Bahn als auch GDL-Chef Claus Weselsky hatten sich zuletzt zuversichtlich geäußert, zu einer baldigen Lösung im Konflikt zu kommen.

Wie der Kompromiss aussieht, blieb zunächst offen. Knackpunkt der Tarifrunde war

von Beginn an die Forderung der GDL nach einer Absenkung der Wochenarbeitszeit für Schichtarbeiter von 38 auf 35 Stunden bei gleichbleibenden Löhnen und Gehältern. Die Bahn war bei einer vorigen Gesprächsrunde bereit, sich auf 36 Stunden bei vollem Lohnausgleich in zwei Schritten bis 2028 einzulassen. Die Gewerkschaft unter ihrem Vorsitzenden Weselsky lehnte das allerdings ab. Es folgten zwei weitere Streiks mit erheblichen Verkehrseinschränkungen.

Vor rund einer Woche hatten die Bahn und die GDL dann mit-

geteilt, dass sie wieder miteinander sprechen – hinter verschlossenen Türen, und wieder sollten



Die Streiks der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer führten zu massiven Einschränkungen. Foto: Sina Schuldt/dpa

bei Bedarf externe Moderatoren hinzugezogen werden.

Ob die Bahn bei den Arbeitsstunden nun vollends eingelenkt hat, blieb am Montag offen. Strittig war darüber hinaus auch die Laufzeit eines künftigen Tarifvertrags. Daneben forderte die GDL ursprünglich 555 Euro mehr pro Monat sowie eine steuer- und abgabenfreie Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 3000 Euro. Der Kompromissvorschlag der Vermittler vom Februar sah eine schrittweise Anhebung der Löhne und Gehälter um 410 Euro vor.